

aus dem



Generalsanierung der Kläranlage Leutershausen

Bautenstand

Seit Anfang Februar wird an der Kläranlage Leutershausen nach der Winterpause wieder gearbeitet und die Maschinenbauer beherrschten bislang die Bauabläufe. Zusätzlich sind seit März die Elektrotechniker hinzugekommen, die mit der Installation der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie der Stromversorgung beauftragt sind.

Die Tiefbauarbeiten konnten im letzten Jahr planmäßig abgeschlossen werden. Das Verteilbauwerk und das neue Belebungsbecken mit einem Volumen von $2 \times 800\text{m}^3$ wurden fertiggestellt und verfüllt; alle Abwasserleitungen sind verlegt. Die Fliesenleger konnten noch das Maschinengebäude und das Primärschlammumpwerk belegen, sodass jetzt die Aggregate installiert werden.

Im Keller des Maschinengebäudes fanden sieben Pumpen Platz, die das Abwasser und den Schlamm zu ihren Bestimmungsorten transportieren. Dazu werden aktuell Rohrleitungen im Keller eingepasst, verschweißt, verschraubt und mit denen, die bereits vor dem Gebäude liegen, verbunden.

Für das Erdgeschoss wurden Anfang März vier Kompressoren angeliefert, welche die Druckluft erzeugen, die für die Bakterien in den Belebungsbecken eingeblasen wird. Ein weiterer Kompressor, der im Zuge von Vorabmaßnahmen bereits im Jahr 2020 angeschafft wurde, wird später von seinem Außenstandort in das Gebäude umgezogen. Die drei größeren Modelle haben eine Leistung von je 30kW und erzeugen bis zu 23m^3 Luft pro Minute.

Die Elektrotechniker stellen derzeit die ersten von 35 Schaltschränken, die ebenfalls im Maschinengebäude untergebracht sind. Dafür wurde bereits im letzten Jahr ein Doppelboden eingezogen.

Die Tiefbaufirma verlegt in den kommenden Wochen die restlichen Leerrohre und errichtet einen Pumpenschacht am Zulauf der Kläranlage. Dann hat die Firma planmäßig Pause, bis alle Einbauteile, Pumpen und Rohre installiert, verdrahtet und programmiert sind. Erst dann können die neuen Becken in Betrieb und die alten zur Sanierung und zum Umbau außer Betrieb genommen werden, was für Juli geplant ist. Nur so ist die Aufrechterhaltung der Reinigungsleistung der Kläranlage während der Bauzeit gewährleistet.

Die Erweiterung des Betriebsgebäudes, welches zukünftig die Schlammbehandlung (Pressen und Eindicken) beherbergt, soll im ersten Halbjahr ausgeschrieben werden. Die Pläne liegen derzeit zur Genehmigung am Landratsamt.

Gleiches gilt für die der PV-Anlage, die sich ursprünglich mit knapp 70kWp auf die Dachflächen beschränkte. Sie wurde um zwei Freiflächen erweitert und erreicht damit eine Leistung von etwa 300 kWp.

Kosten

Die Baukosten waren im Jahr 2019 mit ca. 8,15 Mio.€ veranschlagt. Diese Leistungen liegen aktuell bei ca. 10,1 Mio.€. Hauptgründe für die Kostensteigerungen liegen in globalen Ereignissen, auf die von uns so gut wie kein Einfluss genommen werden kann. Preiserhöhungen durch die Corona-Pandemie und den Ukraine Krieg verbunden mit der Inflation nahmen und nehmen wir in allen Bereichen wahr. Dennoch verliefen die Auftragsvergaben mit Preissteigerungen zwischen 5 und 30% bislang besser als befürchtet.

Glücklicherweise traten trotz des Bauens im Bestand keine großen und kostenintensive Überraschungen auf.

Allerdings stehen notwendige Maßnahmen an, die bei der Kostenaufstellung im Jahr 2019 noch nicht berücksichtigt waren. Diese beinhalten die oben erwähnte Vergrößerung der PV-Anlage sowie eine Messanlage für die Zuführung des TVU-Abwassers, welche vom Landratsamt gefordert wird.

Weiterhin ist der Gastank zu sanieren und für den Betrieb ein Lader anzuschaffen.

Im Zuge der Bauarbeiten konnte man die Pflasterwege auf der Anlage nicht in dem Maße erhalten, wie man wollte. Diese sind komplett zu erneuern.

Insgesamt fallen für diesen Block nochmals ca. 1,1 Mio.€ an.

Damit liegen die Baukosten aktuell bei 11,2 Mio.€.

Die Baunebenkosten betragen fast unverändert etwa 1,7 Mio.€.

Nach Abzug der Förderung für die Kläranlage i.H.v. 1,55 Mio.€ ergeben sich derzeit Gesamtkosten in Höhe von 11,33 Mio.€.

Bauzeit

Die Bauarbeiten liegen zeitlich im Plan.

Mit der Verfüllung der Stapelbehälter, Errichtung der PV-Anlage und der Erneuerung der Freiflächen soll die Maßnahme im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen sein. Da die Arbeiten unter Vollbetrieb der Kläranlage stattfinden, müssen immer erst Abschnitte fertiggestellt werden, bevor andere stillgelegt und saniert werden können. Daher ist die Bauzeit ausgedehnter als bei einem Projekt auf der grünen Wiese.



Neu installierte Abwasserpumpen im Keller des Maschinengebäudes



Kompressoren im EG des Maschinengebäudes



vorne: Verteilbauwerk
im Hintergrund das neue
Belebungsbecken